

Makros für AppleWorks

Ein erfolgreiches Programm erkennt man nicht nur an seinen Verkaufszahlen, sondern auch daran, daß es Zusätze und Erweiterungen für dieses Programm gibt. AppleWorks ist ein solcher Standard. Mit dem »MacroWorks« läßt sich dieses Programmpaket jetzt auch um Makros erweitern.

Die normalen AppleWorks-Befehle bestehen fast ausschließlich im Auswählen aus Menüs und Befehlen, die mit den Apfel-Tasten eingegeben werden, zum Beispiel Apfel-D(drucken), Apfel-S(speichern) und so weiter. Jedem ernsthaften Benutzer sind einige immer wiederkehrende Eingabefolgen vertraut, zum Beispiel beim Drucken: Welcher Drucker (aus der angezeigten Liste) wird benutzt? Von welcher Stelle im Text soll gedruckt werden? Wieviele Exemplare werden gewünscht? In der Regel drückt man dreimal Return, um den Standard-Druckvorgang einzuleiten. Solche Vorgänge kann man mit MacroWorks zu einem einzigen Befehl zusammenfassen.

Von den Apfel-Tasten sind auf der Tastatur ja zwei vorhanden, links von der Leertaste der offene Apfel (OA) und rechts der geschlossene Apfel (GA). Im Normalzustand funktionieren beide gleich, intern aber erkennt AppleWorks, welche von beiden Tasten gedrückt wurde, und diesen Umstand macht sich MacroWorks zunutze: Nachdem AppleWorks für Macros eingerichtet ist, ruft die Kombination OA-Buchstabe die normalen Befehle auf, die somit alle erhalten bleiben, die Kombination GA-Buchstabe aber Makros.

Die Installation der Makros ist einfach: MacroWorks wird gestartet und die AppleWorks-Startdiskette dann mit wenigen Befehlen einmal so modifiziert, daß mit Makros gearbeitet werden kann. MacroWorks folgt dabei in der Bildschirmpräsentation, die an gestaffelte Karteikarten erinnern soll, AppleWorks, so daß der Umgang mit dem Programm gleich vertraut ist. Bei der erstmaligen Benutzung wird auch gleich ein Satz mitgelieferter Makros, hauptsächlich zur Textbearbeitung und allgemein zur Dateihandhabung, installiert. Danach wird AppleWorks in der gewohnten Weise gestartet und die neuen Makros stehen sofort zur Verfügung. MacroWorks ist im übrigen darauf eingerichtet, mit verschiedenen länderspezifischen Versionen von

AppleWorks zu arbeiten. Wer selber neue Makros erstellen will, schreibt dies zunächst als ganz normalen AppleWorks-Text. So kann man quasi nebenbei neue Makro-Ideen notieren und perfektionieren. Als Ausgangspunkt für seine eigenen Makros nimmt man am besten die mitgelieferten Makros, deren Definition als AppleWorks-Text mitgeliefert wird. An ihnen kann man auch studieren, wie Makros sich selbst und andere Makros aufrufen können. Ein einfaches Beispiel: wenn man mit einem neuen Befehl, der mit GA-Linkspfeil aufgerufen werden soll, zum Ende eines vorhergehenden Wortes springen will, dann sieht das so aus:
`<left>: <right> <OA-left> <left> <left>`

An erster Stelle steht die Taste, die das Makro aufrufen soll; nach dem Doppelpunkt wird zunächst einmal der Rechtspfeil betätigt (damit der Cursor nicht auf dem ersten Buchstaben im Wort steht), dann zum Wortanfang des gleichen Wortes gesprungen (OA-links) und der Cursor noch um zwei Stellen nach links bewegt. Der senkrechte Strich schließt die Definition des Makros ab. Ist eine so erstellte oder modifizierte Makro-Datei fertig, speichert man sie ganz normal ab und verläßt AppleWorks, um MacroWorks zu starten. Hier benutzt man nun die Option, neue Makros zu compilieren: Der Makro-Compiler arbeitet die vorher gespeicherte Datei ab, meldet eventuelle Fehler; ansonsten kann man AppleWorks um die compilierten neuen Makros erweitern, was alles nicht mehr als ein paar Sekunden in Anspruch nimmt. Da die Makros beim Laden in einem Speicherbereich abgelegt werden, den AppleWorks nicht ausnutzt, darf allerdings ein bestimmter Gesamtumfang nicht überschritten werden.

MacroWorks kennt aber nicht nur solcherart fest vorgegebene Makros, vielmehr können während der Benutzung von AppleWorks auch 10 temporäre Makros definiert werden. Auf diese Weise kann man neue Makros ausprobieren, ohne

gleich den Editier-Compilier-Modifizier-Zyklus durchlaufen zu müssen. Diese temporären Makros sind stets den Ziffern 0 bis 9 zugeordnet.

Für die Makros steht neben der Kombination »geschlossener Apfel...« auch die Kombination »geschlossener Apfel-Control...« zur Verfügung, so daß man praktisch zweimal die ganze Tastatur mit eigenen Makros belegen kann. Außerdem kann man sich, je nachdem, ob man primär die Textverarbeitung, die Datenbank oder das Rechenblatt in AppleWorks benutzen will, verschiedene Startdisketten mit speziellen Makro-Dateien anlegen, so daß man immer die Makros zur Verfügung hat, die man am dringendsten braucht.

Mit den Makros lernt AppleWorks gleichzeitig auch die Maus kennen: Sie kann wie die Cursortasten beim Auswählen aus Menüs und auch zum blitzschnellen Scrollen in Texten benutzt werden. Der Mausklick hat die gleiche Funktion wie das Drücken der Return-Taste. Sogar das Maus-Tempo läßt sich von MacroWorks aus einstellen. Eine unerwartete und deshalb um so überraschendere Bereicherung von AppleWorks.

Drei weitere Hilfsprogramme zu AppleWorks bekommt man auf MacroWorks mitgeliefert: »Alpha.Cat« druckt sortierte Disketten-Inhaltsverzeichnisse, »Analyst« ermittelt eine alphabetische Liste aller Wörter eines Textes, »Galley« druckt AppleWorks-Texte zwei- und dreispaltig. Die beiden letzten Programme »verdauen« allerdings nur recht kleine Dateien, größere muß man vorher teilen.

Die Eleganz, Vielfalt und Komplexität eines Makro-Programms wie »Tempo« auf dem Macintosh mit Verzweigungen, eigenen Benutzerabfragen etc. erreichen die MacroWorks zwar nicht, aber sie sind ein Zusatz, der es verdient hat, bei ernsthaften AppleWorks-Anwendern zu einem Renner zu werden. MacroWorks kostet 39.90 Dollar.

(Dr. S. Kempgen/hö)